

CyPass Micro-Stent Implantation

Kassen zahlen neue Operationsmethode

Interview mit Frau Dr. Magda Rau zum Thema "CyPass Micro-Stent Implantation"

Quelle: Straubinger Tagblatt / Ulrike Kühne - 2017

Kassen zahlen neue Operationsmethode

Wenn Augentropfen nicht mehr helfen: Dr. Magda Rau reguliert Augendruck

Über Jahre hat die Chamer Augenärztin Dr. Rau an einem neuen Verfahren geforscht, um Patienten mit Grünem Star eine schonende, dauerhafte Senkung des Augendrucks zu ermöglichen. Jetzt ist die Studie beendet, die ersten deutschen Krankenkassen übernehmen die Operationskosten und weitere Kassen, ist sich Dr. Rau sicher, werden folgen.

„CyPass Micro-Stent Implantation“ nennt sich die Methode, bei der durch einen 1,8 bis 2,2 Millimeter kleinen Schnitt ein winziges Röhrchen, der CyPass, zwischen Lederhaut und Aderhaut des Auges geschoben wird. Sieben Millimeter kurz ist das Röhrchen aus gut verträglichem Kunststoff, eine Art mit bloßem Auge nicht sichtbares Druckventil. Beim Grünen Star, auch Glaukom genannt, sammelt sich zu viel Flüssigkeit im Auge. Dadurch entsteht eine krankhafte Erhöhung des Augendrucks. Ohne Behandlung treten Schäden am Sehnerv auf, die Gesichtsfeldausfälle und eine Minderung der Sehschärfe bis hin zur Erblindung zur Folge haben – Schäden, die nicht wieder zu beheben sind. Gerade die langsame Schädigung des Nervis ist laut Dr. Rau sehr gefährlich, weil der Betroffene davon fast nichts merkt, bis das

Dr. Magda Rau zeigt den CyPass im mikroskopisch vergrößerten Auge.
Foto: Kühne



Gesichtsfeld schon stark eingeschränkt ist. Deshalb sei regelmäßige Kontrolle ab dem 45. Lebensjahr sehr wichtig. Wurde ein grüner Star festgestellt, kann der üblicherweise mit Augentropfen in

Schach gehalten werden. Nur bei Patienten, die auf Tropfen allergisch reagieren, zu sehr zittern oder dement sind und deshalb keine Tropfen anwenden können, oder solche, bei denen selbst

die höchstmögliche Dosis mit mehreren Tropfensorten nicht hilft den Augendruck zu senken, müssen operiert werden.

Augenwasser soll abfließen

Bei der klassischen Operation wird durch das Ausschneiden eines kleinen Stücks der Augenwand ein zusätzlicher Abfluss unter der Bindehaut geschaffen, durch den das überflüssige Kammerwasser abfließt. Die Methode birgt laut Dr. Rau ein hohes Komplikationsrisiko. Oft

erfunden, um eine schonendere, dauerhafte Lösung zu schaffen. Dr. Rau hat das Verfahren in enger Zusammenarbeit mit der Firma erprobt und verbessert. Der CyPass bleibt permanent im Auge und reguliert – im Gegensatz zu Tropfen – den Augendruck bei Tag und bei Nacht.

Die Food and Drug Administration, FDA, die in den USA die Zulassung von Medizinprodukten regelt, hat jetzt grünes Licht für die neue Operationsmethode gegeben. Und auch in Deutschland, wo Dr. Rau das Verfahren schon länger erfolgreich angewendet, hat sich für die Patienten einiges geändert: Seit Ende vorigen Jahres übernimmt die AOK Bayern unter der Bindehaut geschaffen, durch den das überflüssige Kammerwasser abfließt. Die Methode birgt laut Dr. Rau ein hohes Komplikationsrisiko. Oft seien außerdem mehrere Folgeeingriffe nötig, um den Augendruck richtig einzustellen und die Öffnung auf dem Auge vernarbe in 40 Prozent der Fälle. Die CyPass-Methode wurde von einer US-Firma

-uk-